



**Chinder
HUUS**

Jahresbericht 2021



Freie
Plätze

«Ich sehe etwas, was du nicht siehst.»

Liebe Eltern, geschätzte Leserinnen und Leser

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2021 schliessen wir aus Sicht der Stiftung ein ereignisvolles Jahr ab. Das Jahr hat von den Eltern, Kindern und Mitarbeiter*innen viel abverlangt. Dank der umsichtigen Planung unserer Leitung und dem Einsatz der Mitarbeiter*innen war es möglich, die Kinderbetreuung über das ganze Jahr aufrechtzuerhalten. Wir alle hoffen, dass wir diese unruhigen Zeiten bald hinter uns lassen und uns in Zukunft wieder ganz unseren Kernthemen widmen können.

Neben «unseren Kindern» gab es aber auch in dieser anspruchsvollen Zeit verschiedene Lichtblicke, die an dieser Stelle erwähnt sein sollen bzw. die in den nachfolgenden Berichten thematisiert werden. So etwa der erfolgreiche Lehrabschluss zweier unserer Auszubildenden, unsere preisgekrönte Blutbuche im Spielgarten an der Konradstrasse oder die von der Eniwa AG für unsere Stiftung durchgeführte Suppentag-Aktion.

Schliesslich hat die Stiftung auch im letzten Sommer wieder ein Schwerpunktthema in Angriff genommen. Während eines Jahres steht das Thema Resilienz im Vordergrund.

Ein besonderes Dankeschön des Stiftungsrates geht an dieser Stelle an unsere beiden geschätzten langjährigen Mitarbeiterinnen Barbara Amrein und Rebekka Calvo, welche sich im Laufe des Jahres in ihren verdienten Ruhestand verabschiedet haben.

Schliesslich möchte ich mich im Namen des Chinderhuus ganz herzlich bei ihnen bedanken. Unsere Stiftung lebt vom Vertrauen, das uns tagtäglich entgegengebracht wird.

Für den Stiftungsrat

Stefan Augstburger
Stiftungsratspräsident

Jahresbericht 2021



Liah und Léa

Für das Chinderhuus bedeutete auch das zweite Corona-Jahr weiterhin eine ständige Herausforderung: Immer wieder wechselnde Massnahmen und Anpassungen des Schutzkonzeptes, Kinderbetreuung mit Schutzmaske und viele Personalausfälle nahmen uns alle sehr in Anspruch.

In Bezug auf die Auslastung zeigten sich die Folgen der Pandemie vor allem in Form der Reduktion von Betreuungspersonen, in erster Linie im Schulbereich. Stark vermisst wurden auch diverse Jahreshöhepunkte mit gemeinsamen Aktivitäten, Ausflügen und Elternanlässen.

Wir bewahrten uns aber immer die Hoffnung auf eine Besserung der Lage und freuten uns über die Möglichkeiten, die uns weiterhin blieben und die wir entsprechend nutzten. Das Waldhaus wurde als Ausflugsort der Gruppen gut besucht und auch das Projekt, das wöchentlich einen Waldtag für die 3- und 4-jährigen Kinder beinhaltete, bot eine tolle Abwechslung.

Eine interne Renovationsarbeit betraf die Liegenschaft der Stiftung Chinderhuus, Konradstrasse 3, die wir von oben bis unten neu streichen liessen. Eine solche Arbeit am Haus bedingt eine sorgfältige Planung und Koordination der Betreuung, da sich die Gruppen während der Zeit der Malerarbeiten stockwerkweise verschieben mussten.

Unsere beiden Lehrerinnen, Liah Jäggi und Léa Nicolet, schlossen im Sommer 2021 ihre Ausbildung als Fachangestellte Betreuung, Fachrichtung Kind, erfolgreich ab; Liah Jäggi dabei gar als Drittbeste ihres Lehrganges.

Im August starteten wir mit einem Kick-off zum Thema «Resilienz» ein neues Projekt mit unseren Mitarbeiter*innen. Schon seit längerem setzten sich die Bereichsleitungen und

die Leitung, d.h. Sandra Hohler, Raimonda Beqa und Ivana Ceccarelli, mit dem Thema Resilienz auseinander. Über das Resilienz Zentrum Schweiz (resilienz-zentrum-schweiz.ch) buchten wir dazu einen sehr interessanten und aufschlussreichen Fachvortrag (mehr dazu im separaten Beitrag). Mit dem Thema werden wir uns bis im Sommer 2022 auseinandersetzen.

Im Rahmen des Projektes «Nachhaltige Stadtentwicklung» wurde von der Stadt Aarau der Klimapreis 2021 für den schönsten Baum in der Stadt vergeben. Mit ein paar Fotos und einer Geschichte zum Baum habe ich die Blutbuche im Garten der Konradstrasse 3 für diesen Wettbewerb angemeldet. Seit Oktober 2021 macht uns die mächtige und wunderschöne Blutbuche noch stolzer. Sie wurde als schönster Baum in Aarau mit dem Klimapreis 2021 ausgezeichnet.

Das regionale Energiedienstleistungs-Unternehmen Eniwa AG bescherte uns eine grosse Freude. Im Oktober 2021 führte sie ihre alljährliche Suppentag-Aktion «Suppe löffeln für den guten Zweck» zu Gunsten des Chinderhuus durch. Pro Gast wurden 3 Franken an das Chinderhuus gespendet. Die Eniwa AG hat den Erlös dann noch verdoppelt. Mit grossem

Dank durften wir den schönen Betrag von 1200 Franken entgegennehmen.

Personelles: Patricia Burri wurde als Jubilarin für 20 Jahre Arbeit in der Administration des Chinderhuus gefeiert, und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr. Zwei wertvolle Mitarbeiterinnen haben uns verlassen, weil sie 2021 in Pension gingen: Barbara Amrein beendete ihre Arbeit Ende Mai 2021 und Rebekka Calvo am Ende des Jahres 2021. Mit einer kleinen Feier und unseren besten Wünschen wurden die beiden langjährigen Mitarbeiterinnen in den, hoffentlich, aktiven Ruhestand verabschiedet.

Ein grosser Dank geht an alle, die uns auch wieder im letzten, anforderungsreichen, Jahr unterstützt und uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Herzlichen Dank schliesslich auch allen Mitarbeiter*innen und dem Stiftungsrat für die grosse und wertvolle Arbeit, die immer wieder geleistet wird.

Ivana Ceccarelli
Leitung Chinderhuus



Klimapreis 2021 «Ich bin der schönste Baum.»

Blutbuche im Garten

Die Stiftung Chinderhuus (Kindertagesstätte) besitzt seit 1922 die Liegenschaft an der Konradstrasse 3 in Aarau. Der grosse Garten mit seinen Bäumen, der bis zum Stadtbach an der Bachstrasse reicht, war während der ganzen Zeit und ist heute noch der Spielplatz für die Kinder und der Ort, wo Begegnungen stattfinden.

In den beiden Häusern an der Konradstrasse bietet das Chinderhuus 60 Betreuungsplätze an. Man kann also annehmen, dass seit 1922 Tausende Kinder aus Aarau und Umgebung sich unter diesem Baum aufgehalten haben.

Die Blutbuche steht in ihrer ganzen Grösse und mit ihrer, im Herbst, roten Krone unübersehbar am Anfang der Bachstrasse. Es ist einer der mächtigsten Bäume des Chinderhuus-Grundstückes. Seit es das Chinderhuus an der Konradstrasse gibt, spielen und vergnügen sich die Kinder zu jeder Jahreszeit unter der Blutbuche, essen und trinken, knüpfen Freundschaften, basteln mit den Buchennüssen, tollen im Herbstlaub herum, staunen im Winter über den riesengrossen, verschneiten Baum. Als Teil der Gartenanlage bietet der Baum auch Vögeln und Kleintieren Nahrung und Unterschlupf.

Für mich ist die grosse und kräftige Blutbuche mit ihren mächtigen Wurzeln in mehrfacher Hinsicht ein Sinnbild. Sie bietet den Kindern Schutz und Raum für ihre Entwicklung, ihre Wurzeln stehen für die Wurzeln, welche die Kinder für sich entwickeln sollen, um selbstbestimmt und stark zu wachsen, und die grossen und kleinen Äste stehen für all die Verbindungen, Vernetzungen und Verknüpfungen, welche hier unter ganz vielen Aarauerinnen und Aarauern entstanden sind.

Ivana Ceccarelli



«Ich bin gut so, wie ich bin.»

Resilienz im Alltag

Charles Dickens in der Systemrelevanten Kita

Ich würde mal behaupten, dass wir in unserem Beruf einen sehr flexiblen Umgang haben zum Thema Veränderungen.

Die Tage in einer Kindertagesstätte sind eigentlich wie Wundertüten, welche erst beim Öffnen die ganze Vielfalt und Pracht zeigen. Jeden Tag begegnen wir den Kindern mit all ihren Bedürfnissen, Emotionen und ihrer Einzigartigkeit aufs Neue. Wir sind Vorbilder durch Vorleben, begleiten die Kinder in ihrem Tun und stärken sie darin, ein grundlegendes Vertrauen in ihre Fähigkeiten zu festigen. Wir beobachten, reflektieren, greifen auf unsere Erfahrung und unser Fachwissen zurück und sind in stetigem Austausch.

Dies ist es, was uns hilft, die Kinder individuell zu begleiten und uns die Sicherheit gibt in dem, was wir tun. Doch was ist, wenn wir uns als Person und als Gesellschaft plötzlich in einem Prozess befinden, welcher unsere Sicherheit ins Wanken bringt?

Wie können wir als Fachfrauen und Fachmänner den Anforderungen standhalten, wenn unser Vertrauen und die Sicherheit uns zu verlassen scheinen?

Die letzten zwei Jahre in ihrer ausserordentlichen Lage haben in vielen Bereichen einiges abverlangt.

Tag für Tag öffneten wir die Wundertüte Kind aufs Neue und liessen uns überraschen. Doch kam nun plötzlich und unerwartet eine zweite Tüte dazu, welche weniger mit Wundern zu vergleichen ist. Die Tüte war gefüllt mit vielen Fragen, Unsicherheiten, Unklarheiten, allerlei Emotionen, schweren Gedanken und Ungewissheit. Die ganzen Orientierungshilfen und die Unterstützung, welche wir täglich geben, waren weg. All die Sicherheiten, welche uns stärken, wurden zu Unsicherheiten. Jede und jeder Einzelne musste sich selbstreflektieren, neu sammeln und orientieren.

Wir mussten uns stark mit unserer Haltung und persönlichen Integrität auseinandersetzen, privat und persönlich.

Vor allem dann, als die Massnahmen kamen, welche kein «Aber» erlaubten. Wir trugen plötzlich den ganzen Tag Masken, welche unserem Gesicht die ganze Sprache nahmen. Eine Sprache, auf welche vor allem Babys und Kleinkinder angewiesen sind und die unserem Gegenüber zeigt, wie wir fühlen. Wir durften nicht mehr mit den Kindern die Mahlzeiten einnehmen, mussten die Nähe auf ein Minimum reduzieren und angemessen auf die Bedürfnisse der Kinder, Eltern, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu diesem Thema reagieren. Obwohl wir vielleicht dieselben hatten.



Gesellschaftliche Unterstützung fördert die Resilienz.

Täglich wurde neu geplant und organisiert, ganz nach dem Motto: Wenn Plan A und B nicht funktionieren, hat das Alphabet noch 24 weitere Buchstaben.

Vieles funktionierte in der Theorie, doch nicht in der Praxis. Nichts war beständig. Wir mussten nur noch funktionieren und standhaft bleiben, für die Kinder und um die Betreuung zu gewährleisten. Um uns herum schlossen die ersten Kitas aus Mangel an Personal.

Es schien plötzlich alles anders zu sein, und so standen wir in unserem Beruf in einem neuen Licht da und galten als «systemrelevant». Doch was soll das bedeuten? Ändert dies etwas für uns als Fachpersonen? Nein! Wir machen das weiter, was uns täglich motiviert und antreibt.

Wir begleiten die Kinder im Vertrauen, dass sie es können. Wir stärken ihre Selbstwirksamkeit und senden Impulse, welche ihnen Sicherheit und Vertrauen geben. Und da war die Erkenntnis. Wie sagte Charles Dickens einst: «Auch eine schwere Tür hat nur einen kleinen Schlüssel nötig».

Die Lösung war die ganze Zeit da, ein kleiner Schlüssel, der viele Namen trägt: Optimismus, Akzeptanz, Selbstreflektion, Bindung, Selbstwirksamkeit, Dankbarkeit, wie auch immer. Zugänglich für alle von uns. Wir taten das, was wir immer tun. Wir nahmen das Vertrauen, welche die Kinder uns durch die zwei Jahre so wundervoll und wertfrei vorgelebt haben. Das Vertrauen in uns und unsere Selbstwirksamkeit zum Wohle eines Zieles – das der Kinder.

Das Chinderhuus-Team hat zwei Jahre unermüdlich durchgehalten. Wir dürfen dankbar und stolz mitteilen, dass wir trotz enormen Ausfällen und zeitweise starkem Personal-mangel keinen Tag schliessen mussten, unsere Freude und den Optimismus nicht ganz verloren haben und an das Schöne geglaubt haben.

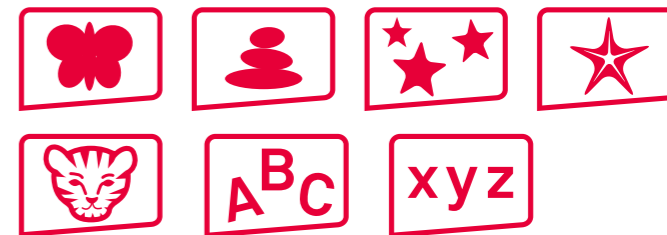
Diese Erfahrung und die Erkenntnis darin hat uns zum jährlichen Projektthema Resilienz geführt, unsere psychische Widerstandskraft und Motivation, welcher wir Sorge tragen müssen.



«Zämehalt»

Es ist an der Zeit, dass wir uns und einander Danke sagen für die wertvolle Arbeit, welche wir täglich leisten. Dass wir erkennen, was wir wissen, was wir können und wie wichtig wir für das System sind. Vielleicht zeigt sich diese Erkenntnis sogar nachhaltig in der Gesellschaft wieder? Ein scheinbar kleiner Schlüssel, der Grosses bewirken kann. Wir bleiben auf jeden Fall optimistisch.

Sandra Hohler und Raimonda Beqa
Bereichsleitung Vorschule - und Schulbereich



BILANZ

	31.12.2021	31.12.2020
	CHF	CHF
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel	608 235	726 126
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	2 288	390
Übrige kurzfristige Forderungen	2 041	0
Vorräte	2 000	2 000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 177	3 640
UMLAUFVERMÖGEN	617 743	732 156
ANLAGEVERMÖGEN		
Immobilie Sachanlagen	400 000	400 000
ANLAGEVERMÖGEN	400 000	400 000
AKTIVEN	1 017 743	1 132 156
PASSIVEN		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	74 379	167 020
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 896	9 957
Passive Rechnungsabgrenzungen	45 581	70 975
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	123 858	247 953
LANGFRISTIGE FREMDKAPITAL		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	290 000	290 000
Rückstellungen	225 000	225 000
LANGFRISTIGE FREMDKAPITAL	515 000	515 000
FREMDKAPITAL	638 858	762 953
ORGANISATIONSKAPITAL		
Stiftungskapital	369 203	267 634
Jahresverlust / - gewinn	9 682	101 568
ORGANISATIONSKAPITAL	378 885	369 203
PASSIVEN	1 017 743	1 132 156

Finanzen/Buchführung: BDO AG, Aarau

Revisionsstelle: treuhand-kanzlei ag, Stein AG

ERFOLGSRECHNUNG

	2021	2020
	CHF	CHF
BETRIEBLICHER ERTRAG AUS LIEFERUNGEN/LEISTUNGEN		
Elternbeiträge	1 718 042	1 743 611
Beitrag Stadt Aarau	322 370	323 438
Übrige Erträge	76 182	77 153
Betriebsbeiträge aus Spenden	2 000	0
NETTOERLÖS AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	2 118 595	2 144 203
PERSONALAUFWAND		
Lohnaufwand	-1 499 071	-1 452 614
Sozialversicherungsaufwand	-187 428	-183 321
Übriger Personalaufwand	-12 180	-17 086
PERSONALAUFWAND	-1 698 680	-1 653 021
BRUTTOERGEBNIS NACH PERSONALAUFWAND	419 915	491 181
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND		
Raumaufwand	-71 856	-71 506
Mietzinsersatz Covid-19	0	7 676
Lebensmittel und Getränke	-117 981	-108 586
Haushalt	-17 854	-20 588
Unterhalt, Reparatur	-54 385	-39 559
Gartenpflege	0	-3 887
Energie- und Entsorgungsaufwand	-29 412	-27 545
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-13 412	-12 551
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	-5 153	-5 913
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-89 132	-81 043
Werbeaufwand	-400	-10 041
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-6 793	-6 220
ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND	-406 381	-379 767
BETRIEBSERGEBNIS VOR FINANZERFOLG	13 533	111 413
Finanzaufwand	-5 551	-5 895
BETRIEBSERGEBNIS	7 982	105 517
Zweckbestimmte Spenden	1 700	540
Ausfallentschädigung Kanton AG COVID-19	0	161 125
Rückerstattung Ausfallentschädigung Kanton AG an Eltern	0	-165 613
AUSSERORDENTLICHER ERFOLG	1 700	-3948
JAHRESGEWINN	9 682	101 568

Stiftungsrat

Präsidium und Rechtswesen

Stefan Augstburger

Vizepräsidium und Finanzen

Sandra Vinci

Bauwesen

Dominik Lenzin

Personalwesen

Manuela Cescato

Kommunikation

Oliver Hofer

Chinderhuus

Leitung

Ivana Ceccarelli

Bereichsleitung Vorschulbereich

Sandra Hohler

Bereichsleitung Schulbereich

Raimonda Beqa

Administration

Patricia Burri

Küche

André Bilfeld

Petra Meier

Dienstjubiläum

20 Jahre

Patricia Burri

Pensionierungen

Barbara Amrein (2009 bis 2021)

Rebekka Calvo (2008 bis 2021)

Mitarbeiter*innen: Konradstrasse

Betreuung

Céline Iseli

Céline Hartmann bis 31.3.2021

Celine Keller

Dolores Joos

Dajana Grellinger ab 1.8.2021

Gerda Straalman

Gisèle Gysin

Jenny Bürgi

Kelly Ledermann

Kerstin Glinz

Livia Ziörjen bis 31.5.2021

Livio Colombo ab 1.6.2021

Marianne Steimer

Marion Eichele

Melissa Bechter

Melissa Music ab 1.4.2021

Meryem Rezgui bis 31.3.2021

Nadine Pfister

Sarah Wittmer ab 1.6.2021

Sandra Hohler

Sandra Rohr

Lernende

Léa Nicolet bis 31.7.2021

Liah Jäggi bis 31.7.2021

Finn Stoll

Flavia Valli

Benjamin Müller ab 1.5.2021

Céline Lenzin

Simea Roy

Nina Keller ab 1.8.2021

Miray Horoz ab 1.8.2021

Irma Da Silva Crespo ab 1.8.2021

Praktikantin ab Januar 2021

Nerea Oubel Rivas

Gönhard

Betreuung Weltstrasse

Christine Bertschi

Heidi Stirnimann

Iris Schreiber

Jeanne Bolliger

Rebekka Calvo bis 31.12.2021

Sandra Stamm

Betreuung Hallwylstrasse

Barbara Amrein bis 31.05.2021

Jenny Bürgi

Claudia Nyffeler

Karin Reichlin

Marijeta Zeravica

Aushilfen

Ada Castellani

Malinda Surber

Claudia Ruh

Kim Graf

Laura Zemp





Konradstrasse 3 und 5
5000 Aarau
T 062 822 39 41
info@chinderhuus-aarau.ch
chinderhuus-aarau.ch